

SPIELPLAN 2017/2018 · PRESSEKONFERENZ AM 10. MAI 2017



2017
2018

LÜGE ALS PRINZIP

»Gelobt sei der Zweifel!« (Bertolt Brecht)

PREMIEREN GROSSES HAUS

SCHAUSPIEL / MÄRCHEN / MUSICAL

22. SEPTEMBER 2017
DER GUTE MENSCH VON SEZUAN
VON BERTOLT BRECHT
SCHAUSPIEL

06. OKTOBER 2017
FUNDAMENT
VON JAN NEUMANN
SCHAUSPIEL

05. NOVEMBER 2017
PINOCCHIO
NACH CARLO COLLODI
MÄRCHEN

02. DEZEMBER 2017
TAXI TAXI
VON RAY COONEY
KOMÖDIE

20. JANUAR 2018
UNTERWERFUNG
NACH MICHEL HOUELLEBECQ
SCHAUSPIEL

17. MÄRZ 2018
ZWEI HOFFNUNGSLOS
VERDORBENE SCHURKEN
(DIRTY ROTTEN SCOUNDRELS)
VON DAVID YAZBEK UND JEFFREY LANE
MUSICAL

05. MAI 2018
EIN VOLKSFEIND
VON HENRIK IBSEN
SCHAUSPIEL

23. JUNI 2018
TARTUFFE
VON MOLIÈRE
KOMÖDIE

14. JULI 2017
VORVERKAUFSSTART FÜR DIE
SPIELZEIT 2017 / 2018

PREMIEREN GROSSES HAUS

MUSIKTHEATER / TANZ

18. OKTOBER 2017
DER FREISCHÜTZ
VON CARL MARIA VON WEBER
OPER

16. NOVEMBER 2017
GESICHT DER NACHT
VON FRANK FANNAR PEDERSEN UND STEPHAN THOSS
TANZABEND

14. JANUAR 2018
THE LIGHTS OF BROADWAY
MUSICAL-REVUE

02. FEBRUAR 2018
LA CLEMENZA DI TITO
VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
OPER

14. FEBRUAR 2018
SWEENEY TODD – THE DEMON BARBER OF FLEET STREET
VON STEPHEN SONDHEIM UND HUGH WHEELER
MUSICAL-THRILLER

02. MÄRZ 2018
DON JUAN / MOZART À DEUX
VON THIERRY MALANDAIN
BALLETTABEND

19. APRIL 2018
LA CENERENTOLA (ASCHENPUTTEL)
VON GIOACHINO ROSSINI
OPER

WIEDERAUFNAHME GROSSES HAUS

11. OKTOBER 2017
WAS IHR WOLLT
VON WILLIAM SHAKESPEARE
KOMÖDIE

18. – 28. JANUAR 2018
IMAGINALE
INTERNATIONALES FIGURENTHEATERFESTIVAL
BADEN-WÜRTTEMBERG



16. – 21. MAI 2018
TANZ! HEILBRONN
10. FESTIVAL DES ZEITGENÖSSISCHEN TANZES

PREMIEREN KOMÖDIENHAUS

29. SEPTEMBER 2017

AGNES

NACH DEM ROMAN VON PETER STAMM
SCHAUSPIEL

24. NOVEMBER 2017

VENEDIG IM SCHNEE

VON GILLES DYREK

KOMÖDIE

01. FEBRUAR 2018

AUF MESSERS SCHNEIDE (CANCÚN)

VON JORDI GALCERAN

KOMÖDIE

09. MÄRZ 2018

BANDSCHEIBENVORFALL.

EIN ABEND FÜR LEUTE MIT HALTUNGSSCHÄDEN

VON INGRID LAUSUND

KOMÖDIE

28. APRIL 2018

DIE KAKTUSBLÜTE

VON PIERRE BARILLET UND JEAN-PIERRE GRÉDY

KOMÖDIE

19. JULI 2018

**EIN STRUMPFBAND SEINER LIEBESLUST –
KOMMISSAR HOLZAPFEL ERMITTELT (UA)**

VON TOBIAS GOLDFARB

KOMÖDIE

THEATER SPEZIAL

KABARETT, COMEDY, LESUNGEN
UND KONZERTE IM KOMÖDIENHAUS UND
GROSSEN HAUS

15.09.17 SISSI PERLINGER

16.09.17 HORST SCHROTH

22.09.17 GERD DUDENHÖFFER

05.10.17 THOMAS RÜHMANN

18.10.17 WERNER SCHNEYDER

22.10.17 RALPH RUTHE

09.11.17 KATRIN BAUERFEIND

29.11.17 AUGSTEIN & BLOME

04.12.17 NEMEC & WACHTVEITL

14.01.18 REINHOLD BECKMANN

24.02.18 RICK KAVANIAN

25.02.18 LIZZY AUMEIER

18.03.18 ANGELIKA MILSTER

22.03.18 ASS-DUR

10.04.18 THE CAST

27.04.18 JOSEF HADER

09.05.18 EURE MÜTTER

PREMIEREN BOXX

23. SEPTEMBER 2017

RUNNING (UA)

VON ANNA KONJETZKY UND CHRISTINA KETTERING
TANZTHEATER AB 14 JAHREN

12. NOVEMBER 2017

KLOPF KLOPF (UA)

VON BIANCA SUE HENNE & BOXX-ENSEMBLE

SCHAUSPIEL AB 2 JAHREN

07. JANUAR 2018

PATRICKS TRICK

VON KRISTO ŠAGOR

SCHAUSPIEL AB 9 JAHREN

17. FEBRUAR 2018

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

NACH DEM ROMAN VON IRMGARD KEUN

SCHAUSPIEL AB 15 JAHREN

08. APRIL 2018

EMIL UND DIE DETEKTIVE

NACH ERICH KÄSTNER

SCHAUSPIEL AB 6 JAHREN

02. JUNI 2018

DIE FARM DER TIERE

NACH GEORGE ORWELL

SCHAUSPIEL AB 12 JAHREN

WIEDERAUFNAHMEN BOXX

03. OKTOBER 2017

KÖNIG & KÖNIG

NACH LINDA DE HAAN UND STERN NIJLAND

SCHAUSPIEL AB 5 JAHREN

12. OKTOBER 2017

DIE WINDMÜHLEN (UA)

VON JETON NEZIRAJ

SCHAUSPIEL AB 9 JAHREN

18. OKTOBER 2017

HOMO FABER – POCKETVERSION

NACH MAX FRISCH

SCHAUSPIEL AB 15 JAHREN

24. NOVEMBER 2017

KRIEGERIN

VON TINA MÜLLER

NACH DAVID WNENDT

SCHAUSPIEL AB 15 JAHREN

31. JANUAR 2018

KRIEG – STELL DIR VOR, ER WÄRE HIER

VON JANNE TELLER

SCHAUSPIEL AB 12 JAHREN

01. MÄRZ 2018

ANDERS

NACH ANDREAS STEINHÖFEL

SCHAUSPIEL AB 12 JAHREN

DER GUTE MENSCH VON SEZUAN
SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT
MUSIK VON PAUL DESSAU
REGIE ADEWALE TEODROS ADEBISI
MUSIKALISCHE LEITUNG JOHANNES BARTMES
AUSSTATTUNG DANIEL ANGERMAYR
PREMIERE AM
22. SEPTEMBER 2017
GROSSES HAUS

Lange schon ziehen drei Götter durch die Welt und suchen einen guten Menschen. Sie müssen ihn finden, denn sonst ist ihre Mission gescheitert. Seit 2000 Jahren hören sie das Geschrei, es gehe nicht weiter mit der Welt, wie sie ist. Niemand könne gut in ihr bleiben. Fast scheint ihre Suche auch in der armen Provinz Sezuan vergebens zu sein, niemand will ihnen Quartier geben. Bis sie auf die Hure Shen Te treffen, die einen Freier abweist und damit auf Einkünfte verzichtet, nur um den drei Reisenden zu helfen. Endlich haben sie also ihren guten Menschen gefunden, glauben die Götter. Sie schenken Shen Te Geld, damit sie sich selbst nicht mehr verkaufen muss. Damit eröffnet die junge Frau einen kleinen Tabakladen. Doch ihr bescheidener Wohlstand weckt Begehrlichkeiten. Bald kommen arme Menschen, aber auch Schmarotzer, fordern Essen, Geld und Unterkunft und nutzen die Gutmütigkeit des »Engels der Vorstadt«, wie Shen Te bald genannt wird, aus. Auch der Flieger Yang Sun hat nur ihr Geld im Sinn, als er ihr seine Liebe vorgaukelt. Fast stürzt sie wegen ihrer Großherzigkeit und Liebesblindheit in den Ruin. Da zieht sie die Notbremse. Wenn sie als gutmütige Shen Te niemandem eine Bitte abschlagen kann, gelingt es ihr vielleicht als erfundener Vetter Shui Ta, in den sie sich jetzt verwandelt, und der als knallharter, skrupelloser Geschäftsmann auftritt. Ohne Rücksicht auf Moral baut Shui Ta den kleinen Laden zu einer Tabakfabrik aus und lässt die Arbeiter hart schuften. Der einzige gute Mensch, den die Götter glaubten gefunden zu haben, scheint indes verschwunden zu sein.

Kann ein Mensch gut sein in einer Welt, in der ein Fortkommen nahezu untrennbar mit Rücksichtslosigkeit und Egoismus verbunden ist? In welcher der Reichtum der einen auf der Ausbeutung der anderen beruht? Wie kann derjenige sich Moral leisten, der nicht genug zu essen hat? Die gesellschaftlichen Antagonismen, die Brecht anhand dieser Parabel abhandelt, sind bis heute unaufgelöst. »Der gute Mensch von Sezuan« hat nichts an Spannung und Aktualität verloren. Arbeitslosigkeit, schlechte Zahlungsmoral, Anpassungsdruck, die immer größere Kluft zwischen Arm und Reich – all diese uns nur allzu bekannten Erscheinungen unserer heutigen Gesellschaft begegnen uns in diesem 1943 uraufgeführten Stück wieder. In seinem Arbeitstagebuch zum »Guten Menschen« schrieb Brecht, dass er sich lange um zufriedenstellende Antworten bemüht habe. Und doch müsse er mit jenem berühmt gewordenen Satz schließen: »Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen – Den Vorhang zu und alle Fragen offen.«



FUNDAMENT
SCHAUSPIEL VON JAN NEUMANN
REGIE UTA KOSCHEL
AUSSTATTUNG TOM MUSCH
MUSIKALISCHE LEITUNG FERENC MEHL
PREMIERE AM
06. OKTOBER 2017
GROSSES HAUS

Es ist ein ganz normaler Tag in einer ganz normalen großen deutschen Stadt. Am Bahnhof herrscht geschäftiges Treiben. Da ist Frührentner Walther Röhrig, der mit einer Stunde Verspätung aus dem Zug steigt. Während der Fahrt hat der einsame Mann seine Mitreisenden mit einem pausenlosen Redeschwall über seine Sinnsuche in sämtlichen Weltreligionen geplagt. Auch Germanistikstudent Ben ist am Bahnhof, mit einem leeren Transparent, das er eigentlich längst mit einem Spruch vollgeschrieben haben wollte. Er will sich ja politisch engagieren. Aber wofür oder wogegen soll er angesichts der unübersichtlichen Weltlage denn sein?

Bettina Lauterbach, Angestellte, Ehefrau, Mutter von zwei präpubertären Töchtern und Bewohnerin eines halb abgezahlten Reiheneckhauses, hastet vorbei. Ein Anruf ihres Mannes hat sie vorfristig ihren einwöchigen Kurs »Blockaden lösen durch kreatives Malen auf Stoff« abbrechen lassen, und nun eilt sie ihren familiären Verpflichtungen entgegen. Dabei wäre sie gern wie jene elegante Frau, die ihr auf dem Bahnhof entgegen kommt, Marianne Krüger-Kaufmann (Mitte 50), viel jünger aussehend. Dass Frau Krüger-Kaufmann gerade auf einen Mann vom Escort-Service wartet und dass ihre Gefühle schon seit Kindertagen auf Eis liegen, sieht man ihr nicht an. Sie hält zunächst den sportlichen Typen im Smoking für ihren Escort-Mann. Aber nein, es ist Dr. Friedrich Kremm, Besitzer einer erfolgreichen Werbeagentur. Dank seines perfekt durchgeplanten Tages bekommt er all seine beruflichen und gesellschaftlichen Aktivitäten, sowie das allabendliche Liebesleben mit seiner Frau und die guten Gespräche mit seinen Söhnen unter einen Hut. Er wartet auf dem Bahnhof auf einen Gast, und nicht einmal ein Taubenschiss auf seinem Smoking kann das perfekte Lächeln aus seinem Gesicht vertreiben ...

... bis genau um 16.14 Uhr eine ohrenbetäubende Explosion den Bahnhof erschüttert. Ein Anschlag, der das Fundament der Gesellschaft ins Wanken bringt.

Jan Neumann erhielt für »Fundament« den Förderpreis 2011 für Komische Literatur der Stadt Kassel. In der Begründung heißt es: »Neumanns faszinierende Theatertexte stellen sich einem Zeitalter, das sich in fundamentaler Verwirrung glaubt, auf eine kritische, moralische und dennoch unterhaltsame Weise. Sie entfalten ein breites Panorama an aktuellen Lebenserfahrungen und kluger Reflexion und beherrschen dabei alle Tonlagen des Komischen bis zu melancholischer Tragikomik.«



PINOCCHIO
MÄRCHEN NACH CARLO COLLODI
REGIE JENS KERBEL
AUSSTATTUNG TOTO
PREMIERE AM
05. NOVEMBER 2017
GROSSES HAUS

Der Holzschnitzer Gepetto hat ein merkwürdiges Stück Holz geschenkt bekommen. Es kann sprechen! Er schnitzt sich daraus eine Holzpuppe, die sofort losplappert und neugierig in der Gegend herumschaut, kaum dass Mund und Augen fertig sind. Der Holzschnitzer nennt sie Pinocchio und ist überglücklich, nun nicht mehr allein leben zu müssen. Pinocchio soll wie ein eigener Sohn für ihn sein und als solcher muss er natürlich erst einmal etwas lernen. Also kauft Gepetto dem noch unerfahrenen Bürschchen von seinem letzten Geld eine Fibel, damit er zur Schule gehen kann. Doch Pinocchio ist ein munteres Kerlchen, das lieber gleich neugierig die Welt erkunden will als brav den Anweisungen der Erwachsenen zu folgen. Zu dumm nur, dass man ihn bei seinen Flunkereien immer gleich ertappt, weil seine Nase mit jeder Schwindelei ein Stückchen länger wird. Kaum kann er auf seinen Holzbeinen stehen, läuft er davon und stürzt sich ins Abenteuer: Pinocchio kommt an einem Puppentheater vorbei und wird magisch davon angezogen. Er trifft zwei zwielichtige Gestalten, Fuchs und Kater, die ihn über's Ohr hauen wollen, kommt ins Spielzeugland, wo er in einen Esel verwandelt wird und landet schließlich im Bauch eines Wals. Zum Glück hat eine gute Fee ein Auge auf ihn geworfen und rettet ihn aus so manch brenzliger Situation. Pinocchio muss ihr versprechen, zu Gepetto zurückzukehren, der sich Sorgen macht. Dann erfüllt sich am Ende vielleicht sein größter Wunsch!

Carlo Collodi schuf seinen hölzernen Helden 1881 für eine Fortsetzungsgeschichte in einer neuen Kinderzeitschrift. Diese wurde so erfolgreich, dass er 1883 ein Buch daraus machte, das heute noch jedes Kind kennt und liebt. »Pinocchio« ist eines der beliebtesten und das am häufigsten neu illustrierte Kinderbuch der Weltliteratur. Die Geschichte zeichnet im Grunde das Heranwachsen eines jeden Kindes nach, das sich mehr und mehr seines eigenen Willens bewusst wird, Grenzen austestet und überschreitet. Auch das Schwindeln gehört zum Sozialisierungsprozess der kleinen Mädchen und Jungen dazu. Aber in allererster Linie ist »Pinocchio« ein vor phantasievollen Einfällen nur so sprudelndes Märchen, das davon erzählt, wie Träume für Kinder und auch für Erwachsene in Erfüllung gehen.



TAXI TAXI
KOMÖDIE VON RAY COONEY
REGIE UTA KOSCHEL
AUSSTATTUNG TOM MUSCH
PREMIERE AM
02. DEZEMBER 2017
GROSSES HAUS

Auf den ersten Blick ist Taxifahrer John Smith ein völlig unauffälliger Mann. In Wirklichkeit hat er es faustdick hinter den Ohren, denn er führt ein Leben mit zwei Frauen in zwei Wohnungen in London. John ist gleichzeitig mit Mary Smith in Wimbledon und Barbara Smith in Streatham verheiratet. Denn kurz nachdem er Mary geheiratet hat, lernte er Barbara kennen und konnte deren Avancen und letztlich ihren Heiratsantrag nicht ablehnen. Natürlich nur, weil er ein so gutes Herz hat. Beide Frauen dürfen niemals voneinander erfahren! Nur dank eines penibel geführten Stundenplanes, flexibler Arbeitszeiten und eines schnellen Autos kann er sein aufregendes Doppelleben organisieren. Doch eines Tages kommt ihm ausgerechnet seine Hilfsbereitschaft in die Quere. John wird Zeuge, wie zwei Männer einer alten Dame die Handtasche stehlen wollen, springt aus dem Taxi, eilt der Frau zur Hilfe und bekommt so heftig eins mit ihrer Handtasche auf den Kopf, dass er verwundet und verwirrt zurückbleibt. Die Frau hielt ihn fälschlicherweise für einen Komplizen der Diebe. Jetzt bringt ihn der korrekte Polizeiinspektor Troughton vom Polizeirevier in Wimbledon nach Hause zu Mary, die ihren Mann schon als vermisst gemeldet hat. Aber gleichzeitig hat auch Barbara aus Streatham die Polizei verständigt, weil ihr Mann, sonst die Pünktlichkeit in Person, nicht da ist. Polizeiinspektor Porterhouse nimmt sich der Sache an. John Smith ist in Bedrängnis. Sein Stundenplan, das sichere Gerüst seines Doppellebens, ist durcheinander geraten. Außerdem will die Presse unbedingt eine Homestory über den heldenhaften Handtaschenretter bringen, und damit würde alles auffliegen.

In seiner Not vertraut Smith sich seinem Kumpel Stanley an und setzt mit ihm gemeinsam alles daran, die Frauen zu beruhigen und nicht aufzufliegen. Die beiden verheddern sich immer mehr in ihrem Gespinnst aus abenteuerlichen Erfindungen, Halbwahrheiten und Lügen.

Ray Cooney, dessen turbulente Farce »Außer Kontrolle« bereits im Theater Heilbronn zu sehen war, ist auch hier wieder ein Meister der atemberaubend schnellen Komödie, in der es drunter und drüber geht. Doch das scheinbare Chaos ist mathematisch präzise geplant und der Irrwitz gekonnt auf die Spitze getrieben. Das Publikum hat dabei den kompletten Überblick, denn es darf, und das ist das Besondere an dieser Komödie, die Ereignisse in beiden Wohnzimmern gleichzeitig beobachten.



UNTERWERFUNG
SCHAUSPIEL NACH MICHEL HOUELLEBECQ
REGIE AXEL VORNAM
AUSSTATTUNG TOM MUSCH
PREMIERE AM
20. JANUAR 2018
GROSSES HAUS

Frankreich 2022. Der Literaturwissenschaftler François, Professor für Literatur des 19. Jahrhunderts, lehrt ohne großen Ehrgeiz an der Pariser Universität Sorbonne. Er verträgt unglaublich viel Alkohol und schläft mit seinen Studentinnen. Am liebsten vertieft er sich in die Werke des dekadenten Schriftsteller Huysmans, den er als einzigen Gefährten betrachtet. »Politisch wie ein Handtuch«, registriert François eher unbeeindruckt, wie aus den jüngsten Wahlen der Front National als stärkste Kraft und eine ganz neue Bewegung, die Bruderschaft der Muslime, als zweitstärkste Partei hervorgehen. Die Wahlkämpfe vor den Stichwahlen werden von Ausschreitungen begleitet. Doch François meint wie die meisten Intellektuellen: Es kommt, wie es kommen muss. Durch die Unterstützung der Sozialisten, der Christdemokraten und der Republikaner, die den Sieg des Front National verhindern wollen, wird schließlich die Muslimbruderschaft die stärkste Partei und ihr charismatischer Spitzenkandidat Ben Abbes, ein gemäßigter Moslem und sehr geschickter Politiker, französischer Staatspräsident. Ein politisches Erdbeben.

Doch die gesellschaftlichen Veränderungen vollziehen sich eher langsam und lautlos: die Kriminalitätsrate sinkt, Frauen tragen keine Röcke mehr, die Polygamie wird erlaubt, die Arbeitslosenquote wird niedriger, weil Frauen zu Hause bleiben. Die Sorbonne ist nun eine Islamische Universität, und ihr Präsident wird Robert Rediger. Bis vor kurzem war er Vertreter der rechts-nationalistischen identitären Bewegung, die Muslime heftig bekämpft hat. Jetzt ist er Vorkämpfer für die Islamisierung Frankreichs. Rediger sieht das christliche Abendland dem Untergang geweiht und traut nur einer starken, patriarchalen Religion wie dem Islam zu, die Gesellschaft zusammenzuhalten.

Frauen und nichtislamische Lehrkräfte müssen die Uni verlassen. Eigentlich, so denkt François, geht von den Intellektuellen doch gar keine Gefahr für die neue Ordnung aus. Doch die Saudis »glaubten so sehr an die Macht der intellektuellen Elite, dass es beinahe rührend war.«

Houllebecq stellt mit »Unterwerfung« ein faszinierendes Gedankenexperiment zur Diskussion. Der Text schürt keine Ängste vor dem Islam, sondern nimmt vielmehr unter völligem Verzicht auf politische Korrektheit die westliche Gesellschaft unter die Lupe, deren Auflösungserscheinungen uns heute auf diffuse Weise beunruhigen. Und er formuliert die Frage nach der Verantwortung der Intellektuellen, die nicht in der Lage zu sein scheinen, federführend einen gesellschaftlichen Diskurs zu stiften, geschweige denn Utopien zu entwickeln.



**ZWEI HOFFNUNGSLOS VERDORBENE SCHURKEN
(DIRTY ROTTEN SCOUNDRELS)**
MUSICAL VON **DAVID YAZBEK** UND **JEFFREY LANE**
NACH DEM FILM »DIRTY ROTTEN SCOUNDRELS«
DREHBUCH VON DALE LAUNER, STANLEY SHAPIRO
UND PAUL HENNING
MUSIKALISCHE LEITUNG **HEIKO LIPPMANN**
REGIE **THOMAS WINTER**
AUSSTATTUNG **ULV JAKOBSEN**
**PREMIERE AM
17. MÄRZ 2018
GROSSES HAUS**

» Gib ihnen, was sie woll'n« ist die Devise des eleganten Lawrence Jameson. In seinem Jagdrevier an der französischen Riviera bringt der britische Hochstapler als vermeintlicher Prinz im Exil reiche, liebeshungrige Touristinnen erst um den Verstand und dann um das Geld auf ihrem Bankkonto. Doch nun droht Konkurrenz: Man hört, der trickreiche »Schakal« aus den USA treibt neuerdings sein Unwesen in Südfrankreich. Aber kann das wirklich der gerade eingetroffene Amerikaner Freddy Benson sein, der mit seiner Mitleidsmaske höchstens kleinere Beträge von der Damenwelt ergaunert?

Lawrence nimmt sich des »Kollegen« an, aber bald erweist sich: Für zwei Schurken ist die Stadt zu klein. Also schlägt Lawrence Freddy eine Wette vor. Wer einem vorher bestimmten Opfer zuerst 50.000 Dollar abnimmt, darf bleiben. Der Andere muss das Feld räumen. Just in diesem Moment trifft mit Christine Colgate eine amerikanische »Seifenkönigin« an der Riviera ein – und der Wettkampf ist eröffnet!

Das schwungvolle, im besten Sinne »klassische« Musical »Zwei hoffnungslos verdorbene Schurken« (Dirty Rotten Scoundrels) geht auf die populäre Filmkomödie mit Steve Martin und Michael Caine aus dem Jahr 1988 zurück. Mit Swing, mitreißenden Jazz-Rhythmen und pointierten Dialogen beleben David Yazbek und Jeffrey Lane das sommerliche Lebensgefühl der 50er Jahre an der Riviera und der Côte d'Azur wieder und wurden dafür bei der Broadway-Inszenierung 2005 mehrfach preisgekrönt. Aber Vorsicht: Das flotte Stück über Trickbetrüger hat auch für das Publikum ein paar Tricks auf Lager!

Für die Heilbronner Inszenierung kehrt das Team zurück, das »The Rocky Horror Show« zu einem der größten Publikumshits der letzten Spielzeiten machte: der Musikalische Leiter Heiko Lippmann, Regisseur Thomas Winter und Ausstatter Ulv Jakobsen.



EIN VOLKSFEIND
SCHAUSPIEL VON HENRIK IBSEN
REGIE AXEL VORNAM
AUSTATTUNG TOM MUSCH
PREMIERE AM
05. MAI 2018
GROSSES HAUS

Das neue Kurbad ist die Quelle des Wohlstands in der Stadt. Zahlreiche Gäste kommen, um das Heilwasser zu trinken, darin zu baden und ihre Leiden zu kurieren. Handel und Gastronomie blühen, die Grundstückspreise steigen, die Arbeitslosigkeit sinkt – das stärkt zudem den Bürger- und Gemeinschaftssinn.

Doch Kurarzt Dr. Stockmann hat in jüngster Zeit gehäuft Fälle von Typhus und Magenbeschwerden zu behandeln. Heimlich lässt er das Heilwasser untersuchen und erhält durch das Gutachten schreckliche Gewissheit: Das Wasser ist vergiftet, gesundheitsgefährdend im höchsten Maße. Verursacht durch Zuleitungen, die durch ein von Industrieabwässern verseuchtes Sumpfgebiet führen. Als Arzt muss Thomas Stockmann die Bürger über die Gesundheitsgefahr informieren. Durch Verlegung der Wasserleitungen ließe sich das Problem beheben. Die örtliche Presse will ihn unterstützen und die Bevölkerung auf die Gefahren hinweisen. Und er informiert seinen Bruder, den Bürgermeister. Stockmann ist froh, der Stadt mit Veröffentlichung dieser Gefahren Gutes zu tun, und er glaubt, die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich zu haben.

Doch schon bald bläst ihm ein eisiger Wind ins Gesicht. Der Bürgermeister will um jeden Preis verhindern, dass jemand vom vergifteten Wasser erfährt. Eine Verlegung der Leitungen wäre sehr teuer, würde zwei Jahre dauern und die Stadt in ihrer Entwicklung zurückwerfen. Der Ruf des Bades wäre ruiniert und würde sich nicht so schnell wieder herstellen lassen. Mit allen Mitteln versucht der Bürgermeister seinen Bruder einzuschüchtern, damit er den Mund hält. Und auch die Medienvertreter haben kein Interesse mehr an der Veröffentlichung der Wahrheit, wenn ihre persönlichen und finanziellen Interessen darunter leiden. Gemeinsam diskreditieren sie den Arzt, um ihn mundtot zu machen. Der ehrenwerte und bis dahin hochgeschätzte Doktor erkennt, dass er nicht nur gegen den stinkenden Sumpf, der das Wasser vergiftet, vorgehen muss, sondern dass es auch gilt, den gesellschaftlichen Sumpf trockenzulegen. Er nimmt die Herausforderung an, allein gegen all jene, die ihn zum Volksfeind erklären ...

Henrik Ibsens letztes Gesellschaftsdrama »Ein Volksfeind« aus dem Jahre 1882 wirkt, als wäre es ein Stück aus unseren Tagen. Es ist brillant komponiert und verbindet komplexe Figurenzeichnungen mit einer klugen ökonomischen, politischen und sozialen Analyse. Was zählt die Wahrheit gegen die Macht des Kapitals?



TARTUFFE
KOMÖDIE VON MOLIÈRE
REGIE KLAUS KUSENBERG
BÜHNE PETER SCIOR
KOSTÜME LUISA WANDSCHNEIDER
PREMIERE AM
23. JUNI 2018
GROSSES HAUS

Der reiche Orgon hat den bettelarmen Tartuffe in seinem Haus aufgenommen, einen Mann von allerhöchster Moral und Frömmigkeit, so glaubt er. Auch Orgons Mutter, Madame Pernelle, ist Fan von Tartuffe und froh, dass dieser schon allein durch seine Anwesenheit für einen sittlichen Lebenswandel ihrer Familie sorgen wird. Orgons Kinder, seine Frau und sein Schwager indes betrachten diesen merkwürdigen Gast mit großer Skepsis. Frönt er nicht selbst der Völlerei während er anderen Askese predigt? Ist er nicht ein Leisetreter und Schmarotzer und jedes seiner Worte Heuchelei? Mit Sorge müssen sie erleben, wie Orgon dem falschen Heiligen immer mehr verfällt, in allen Dingen Tartuffes Rat befolgt und sich nichts sehnlicher wünscht, als ihn durch Heirat mit seiner Tochter Marianne in die Familie aufzunehmen. Tartuffe willigt in Aussicht auf die fette Mitgift selbstverständlich gern ein, obwohl er heimlich ganz andere Ziele verfolgt: Er hat es auf alles abgesehen, was Orgon lieb und teuer ist – seine Frau Elmire und seinen ganzen Besitz. Tartuffe ist ein Lügner und Betrüger, daran lässt Molière schon im Untertitel seines Stückes (Der Betrüger) keinen Zweifel. Und trotzdem gelingt es ihm, die gebildetsten Menschen an der Nase herumzuführen und zu manipulieren. Und auch diejenigen, die ihn durchschauen, vermögen es nicht, seinem Treiben Einhalt zu gebieten. Durch geschickte Ränkespiele und das gekonnte Jonglieren mit Lüge und Wahrheit kommt er seinen Zielen Stück für Stück näher.

Molière setzte sich 1664, als er dieses lebenskluge, pralle Stück schrieb, mit der Heuchelei des Klerus auseinander und provozierte damit einen handfesten Theaterskandal. Nach der Uraufführung wurde es verboten, weil es beim Publikum staats- und religionskritische Gedanken provozieren könnte. Auf Betreiben des Pariser Erzbischofs verschwand es für fünf Jahre im Giftschränk und wurde erst 1669 in einer dritten, etwas milderer Variante durch Ludwig XIV. wieder genehmigt. Verblüffend sind noch heute Klugheit und Humor, mit denen Molière das menschliche Treiben durchschaute. Tartuffe ist im Grunde der Prototyp eines Populisten, der, für viele erkennbar, den Leuten das Blaue vom Himmel verspricht, sie auf durchsichtige Weise manipuliert und trotzdem seine Ziele erreicht. Insofern liest sich das Stück wie eine hochaktuelle politische Parabel in einem äußerst humorvollen Gewand.



DER FREISCHÜTZ
OPER VON CARL MARIA VON WEBER
GASTSPIEL
THEATER AUGSBURG
PREMIERE AM
18. OKTOBER 2017
GROSSES HAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG DOMONKOS HÉJA
REGIE UND KOSTÜME HINRICH HORSTKOTTE
BÜHNE NICOLAS BOVEY

Am Anfang steht die Angst vorm Versagen: Die Nerven des jungen Jägers Max liegen blank. Eigentlich ist er ein guter Schütze, doch um seine geliebte Agathe, die Tochter des Oberförsters Kuno, heiraten zu können, muss er als Prüfung einen Probeschuss vor dem Fürsten Ottokar absolvieren, und mit seiner Treffsicherheit hat er kurz vor dem Hochzeitstag partout Probleme. Normalerweise zieht Max als furchtloser Jäger »durch die Wälder, durch die Auen« Böhmens, doch nun bleibt ihm nichts anderes übrig, als die Hilfe Kaspars, eines anderen Jägerburschen, anzunehmen. Dieser führt ihn – nicht etwa aus kameradschaftlichem Beistand, sondern aus purer Rachsucht – um Mitternacht in die berüchtigte Wolfsschlucht. Unter Mithilfe dunkler Mächte werden hier sieben Gewehrketten geschossen, mit denen es eine besondere Bewandnis hat ...

»O dringt kein Strahl durch diese Nächte? Herrscht blind das Schicksal? Lebt kein Gott?« Glaubenszweifel, Albträume, dunkle Schluchten voller Geister und Dämonen – die Motive der »Schwarzen Romantik« prägen den Text und die Musik vom »Freischütz«. Es geht aber auch um Hoffnung, reine Liebe und um den Sieg des Guten über das Böse. Alles Schwarz und Weiß? Alles gewinnen oder alles verlieren? Die Oper ist deutlich vielschichtiger, denn es geht auch um das Hadern mit gesellschaftlichen Zwängen oder um den Dualismus von Fremd- und Selbstbestimmung. Das sind Themen, die heute so gegenwärtig sind, wie damals.

Die Verbindung von komplexer verdichteter Musik und volksliedhaften, eingängigen Melodien führte noch zu Lebzeiten Carl Maria von Webers (1786-1826) zu internationalen Begeisterungstürmen. Nicht zuletzt wegen seiner Bekanntheit gilt das Werk als die »erste deutsche Nationaloper«. Zurückzuführen ist die Freischütz-Thematik auf die gleichnamige Erzählung aus dem 1810 erschienenen »Gespensterbuch« von Johann August Apel. An seinen Librettisten Friedrich Kind schreibt Carl Maria von Weber in einem Brief vom 21. Juni 1821 wenige Tage nach der triumphalen Uraufführung am Königlichen Schauspielhaus Berlin enthusiastisch: »Mein vielgeliebter Freund und Mitvater! Viktoria können wir schießen. Der Freyschütze hat ins Schwarze getroffen!«



GESICHT DER NACHT
TANZABEND VON FRANK FANNAR PEDERSEN
UND STEPHAN THOSS
MUSIK VON JÓHANN JÓHANNSSON, SIGUR RÓS, DMITRI
SCHOSTAKOWITSCH, WOJCIECH KILAR, LUDOVICO EINAUDI, J. S. BACH, JAMES BROWN U.A
GASTSPIEL
NATIONALTHEATER MANNHEIM TANZ
PREMIERE AM
16. NOVEMBER 2017
GROSSES HAUS

CHOREOGRAFIE, BÜHNE, KOSTÜME
FRANK FANNAR PEDERSEN / STEPHAN THOSS

Sie führen ein merkwürdiges Eigenleben, die Bilder in unseren nächtlichen Träumen. Wirklichkeit, Phantastisches und Unterbewusstes verschmelzen zu rätselhaften Erscheinungen, die nach dem Erwachen manchmal sehr schnell verfliegen, hin und wieder aber auch im Kopf hängen bleiben. Manchem dienen sie als Impuls für kreative Auseinandersetzung. Wie etwa dem Choreografen Stephan Thoss, der nun mit seiner neuen Kompanie Nationaltheater Mannheim Tanz nach Heilbronn kommt. »Gesicht der Nacht« ist dieser zweiteilige Abend überschrieben. In Thoss' »Nightbook« bekommt eine Schriftstellerin von ihren eigenen, zum Teil noch unvollendeten, Charakteren nächtlichen Besuch. All die unfertigen Figuren entwickeln ein Eigenleben, melden sich zu Wort und konfrontieren die Schriftstellerin mit selbständigen Ideen. Inspiration für den Choreografen war ein großer Magier des Rätselhaften: der belgische Surrealist René Magritte. »Seit mir die Bilder von René Magritte begegnet sind, haben sie mein choreografisches Denken, das Bewegung als primäres Ausdrucksmittel sah, auf eine wunderbar geheimnisvolle Weise beeinflusst. Geheimnisvoll, weil ich nicht sagen kann, was es genau ist und wie sich die Ideen seiner Bildersprache in meine Arbeit bereichernd einschlichen, sind doch unsere handwerklichen Mittel so verschieden«, sagt Stephan Thoss. Angeregt von Magrittes Bildern, wo surreale Impulse und eigenwillige Situationen mit greifbaren Charakteren und Phantasien zwischen Traum und Wirklichkeit abwechseln, begibt sich Stephan Thoss auf die Suche nach dem Sinn im Irrsinn.

Er hat den isländischen Tänzer und Choreografen Frank Fannar Pedersen eingeladen, zu diesem spannungsvollen Thema eine Kreation mit dem NTM Tanz zu erarbeiten. Der Tänzer des Ballett Basel, ausgezeichnet von der Zeitschrift tanz als »Hoffnungsträger des Tanzes 2015«, hat schon eine Reihe vielbeachteter Choreografien entwickelt. Das Heilbronner Publikum kennt und schätzt nicht nur Stephan Thoss, der mit seiner Wiesbadener Kompanie häufig in Heilbronn zu Gast war und dessen Arbeit die Zuschauer über viele Jahre mit großer Begeisterung verfolgt haben. Es kennt auch Frank Fannar Pederson, diesen charismatischen Tänzer, der in Thoss' Arbeiten als Solist zu sehen war und von seiner expressiven, hochenergetischen choreografischen Handschrift beeinflusst ist. Gemeinsam forschen sie, was tief in unserem Unterbewusstsein verborgen ist und sich nur zeigt, wenn wir im Schlaf die Herrschaft über unsere Gedanken verlieren.



THE LIGHTS OF BROADWAY
MUSICAL-REVUE
GASTSPIEL
STAATSTHEATER NÜRNBERG
IN KOOPERATION MIT DER
BAYERISCHEN THEATERAKADEMIE
AUGUST EVERDING MÜNCHEN
PREMIERE AM
14. JANUAR 2018
GROSSES HAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG KAI TIETJE
KONZEPT, INSZENIERUNG UND CHOREOGRAFIE GAINES HALL
BÜHNE MARIE PONS
KOSTÜME LENA SCHEERER

Mehr als nur ein Hauch von Broadway: Mit der Revue »The Lights of Broadway« hält der Glamour des Musicals Einzug am Theater. Entertainment pur, das ist diese Revue aus berühmten Songs, gefühlvollen Balladen und mitreißenden Ohrwürmern. Von George Gershwin bis Cole Porter, von »Cabaret« bis »Singin' in the Rain«, von »Funny Girl« bis zu »Sweet Charity« reicht das Programm, das damit an die erfolgreichsten Musicals weltweit erinnert.

Das Staatstheater Nürnberg ist mit dieser Musical-Revue zu Gast und bringt für diese Arbeit viele erfolgreiche Stars aus diesem Metier zusammen: Sophie Berner, die u.a. als Hauptdarstellerin im Pop-Oratorium »Luther« durch ganz Deutschland tourt und seit mehr als zehn Jahren die Sally Bowles im Berliner Theater »Bar jeder Vernunft« spielt. Frederike Haas, die Trägerin des Deutschen Musical Theaterpreises 2016 und Hauptdarstellerin vieler Musicalproduktionen in Deutschland und der Schweiz. Christian Alexander Müller, der als jüngstes »Phantom der Oper« aller Zeiten berühmt wurde. Und Gaines Hall, der als Musical-Darsteller große Erfolge feierte, mittlerweile als Regisseur und Choreograf in diesem Metier überaus erfolgreich ist und für das Konzept, die Inszenierung und die Choreografie von »The Lights of Broadway« verantwortlich ist.

Dem Heilbronner Publikum ist das Musical »Big Fish« noch in bester Erinnerung, für das Gaines Hall mit den jungen Musicaldarstellern der Bayerischen Theaterakademie die opulenten Shownummern choreografiert und erarbeitet hat. Er ist Dozent an der Akademie und bringt auch für die »Lichter des Broadway« seine jungen Studierenden mit, die das hiesige Publikum so sehr begeistert haben. Sie werden die etablierten Musicalstars singend und tanzend unterstützen. Den swingenden Sound liefert die elfköpfige Lights of Broadway Band, die der versierte Musical-Spezialist Kai Tietje zusammengestellt hat.

MIT SOPHIE BERNER, FREDERIKE HAAS, GAINES HALL, CHRISTIAN ALEXANDER MÜLLER, MUSICAL-DARSTELLERN DER BAYERISCHEN THEATERAKADEMIE AUGUST EVERDING UND DER LIGHTS OF BROADWAY BAND



LA CLEMENZA DI TITO
OPER VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
GASTSPIEL
BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE
PREMIERE AM
02. FEBRUAR 2018
GROSSES HAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG GIANLUCA CAPUANO
REGIE UND AUSSTATTUNG PATRICK KINMONTH
MITARBEIT BÜHNE DARKO PETROVIC

IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

Als hätte Wolfgang Amadeus Mozart für sein letztes Werk »La clemenza di Tito« noch einmal all sein Können, all seine Erfahrung und seine ganze visionäre Kraft zusammengenommen, um unter unglaublichem Zeitdruck eine Oper von vollendeter Schönheit zu komponieren. Sie war 1791 ein Auftragswerk zur Krönung des Kaisers Leopold II. von Böhmen und sollte dem Monarchen als Leitbild für die eigene Herrschaft dienen: »La clemenza di Tito« erzählt von einem Kaiser, der sich trotz Verrats und bössartiger Intrigen die Tugend der Großmut bewahrt. Vitellia, die Tochter des ehemaligen Kaisers, die sich selbst Hoffnungen auf die Regentschaft in Rom gemacht hat, muss erkennen, dass der neue Kaiser Tito Vespasiano sie nicht, wie erwartet, zur Frau erwählen will. Sie hasst ihn und überredet ihren Verehrer Sesto, der gleichzeitig des Kaisers Jugendfreund ist, an einer Verschwörung gegen Tito teilzunehmen, bei der der Kaiser ermordet und ein Anschlag auf das Kapitol verübt werden soll. Sesto ist hin- und hergerissen. Er liebt Vitellia und fühlt sich gleichzeitig in Freundschaft mit Tito verbunden. Dennoch ist die Liebe größer, und Sesto begibt sich zu den Verschwörern. Der Aufstand wütet in der Stadt, das Kapitol steht in Flammen. Das Attentat scheitert und Tito bleibt unverletzt. Sesto wird als einer der Drahtzieher des Anschlags verhaftet und vom Senat zum Tode verurteilt. Er nimmt alle Schuld auf sich, um Vitellia nicht als Komplizin zu verraten. Tito ist tief bewegt vom Edelmut seines Jugendfreundes. Als sich kurz vor der geplanten Hinrichtung Vitellia selbst als Kopf der Verschwörung offenbart, wird Tito nachdenklich. Kann er den Verrat vergeben?

»La clemenza di Tito« war im 19. Jahrhundert genauso erfolgreich wie »Die Zauberflöte«. Die Komposition enthält einige der schönsten Passagen aus Mozarts gesamtem Werk und überzeugt durch edle Nüchternheit und Transparenz. Sie gilt als ein großartiges Finale der opera seria und stößt, obwohl sie auf dem Libretto von Pietro Metastasio aus dem Jahre 1734 beruht, gleichzeitig die Tür in Richtung des 19. Jahrhunderts auf. Mozart ließ die Handlung nicht nur erzählen, sondern auch spielen. Er trennte sich von der barocken Aneinanderreihung von Arien und löste so die rigide höfische Form der opera seria auf, indem er wunderschöne Ensemble-Nummern einfügte und sogar den Kaiser Tito gemeinsam mit seinen Untergebenen singen ließ. Der Traum von Freiheit und Gleichheit zog in Mozarts Musik ein. Das Publikum spendete bei der Uraufführung viel Applaus. Die gekrönten Häupter allerdings empfanden die Oper als Zumutung und Kaiserin Maria Luisa witterte gar eine »deutsche Schweinerei«.



**SWEENEY TODD –
THE DEMON BARBER OF FLEET STREET**
MUSICAL-THRILLER
VON **STEPHEN SONDHEIM** UND **HUGH WHEELER**
GASTSPIEL
OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER
PREMIERE AM
14. FEBRUAR 2018
GROSSES HAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG CARLOS VÁZQUEZ
REGIE MICHAEL MOXHAM
AUSSTATTUNG JASON SOUTHGATE

London, mitten im 19. Jahrhundert. In der geschäftigen Fleet Street betreibt der junge Ehemann und frisch gebackene Vater Benjamin Barker erfolgreich seinen Barbierladen. Doch wo Glück gedeiht, ist der Neid nicht weit: Der mächtige Richter Turpin hat es auf Bakers schöne Frau Lucy abgesehen und nutzt die erstbeste Gelegenheit, den Barbier in eine australische Strafkolonie zu verbannen. Nun sind fünfzehn Jahre vergangen, und Barker kehrt unter dem Decknamen Sweeney Todd nach London zurück. Seine Frau, so erfährt er, hat sich vergiftet. Seine Tochter Johanna lebt als Mündel im Haus des skrupellosen Richters, der sich – lüstern wie eh und je – mit dem Gedanken trägt, sie zu seiner Frau zu machen. Sweeney bezieht wieder sein altes Geschäft in der Fleet Street und sinnt auf teuflische Rache an seinem Peiniger. Als ihm aber ein Konkurrent auf die Schliche kommt und im Barbierstuhl ein blutiges Ende nimmt, ist guter Rat teuer. Was soll mit der Leiche geschehen? Da hat die patente Pastetenbäckerin Mrs. Lovett, die im selben Haus wohnt, eine rettende – und überraschend einträgliche – Idee ...

Durch gefeierte Neuinszenierungen am New Yorker Broadway und im Londoner WestEnd und, nicht zu vergessen, Tim Burtons aufwändige Verfilmung mit Johnny Depp und Helena Bonham Carter erlebte Stephen Sondheims und Hugh Wheelers »Musical-Thriller« im letzten Jahrzehnt eine regelrechte Renaissance. Sondheim selbst nennt sein mitreißendstes Werk, das sich aus der klassischen Schauerliteratur ebenso speist wie aus Groschenromanen und Horrorfilmen, eine »schwarze Operette«. Rabenschwarz ist auch tatsächlich der Humor von »Sweeney Todd«, das als durchkomponiertes Musical in die Nähe einer großen Broadway-Oper rückt. Die Uraufführungsinszenierung am Broadway gewann acht Tony Awards, unter anderem als »Bestes Musical«.

Mit »Sweeney Todd« knüpfen wir wieder an unsere langjährige Gastspieltradition mit dem Oldenburgischen Staatstheater an. Die dunkel schillernd-makabre Inszenierung stammt von dem international gefeierten Engländer Michael Moxham (Royal Opera House Covent Garden, Theater an der Wien, La Monnaie Brüssel), der genau das richtige Understatement für diese sehr britische Gruselmär mitbringt.



DON JUAN / MOZART À DEUX
BALLETTABEND VON THIERRY MALANDAIN
MUSIK VON CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK
UND WOLFGANG AMADEUS MOZART
GASTSPIEL
LEIPZIGER BALLETT
PREMIERE AM
02. MÄRZ 2018
GROSSES HAUS

CHOREOGRAFIE THIERRY MALANDAIN
BÜHNE UND KOSTÜME JORGE GALLARDO

LEIPZIGER BALLETT
BALLETTDIREKTOR UND CHEFCHOREOGRAF MARIO SCHRÖDER

Er ist der Archetypus des Verführers in der Kulturgeschichte der Neuzeit: Don Juan, unwiderstehlicher Frauenheld und aufregender Libertin. Von dem spanischen Schauspiel, in dem die Figur das erste Mal die Bühne betritt, bis hin zu Mozarts »Don Giovanni« hat die Geschichte des rücksichtslosen Herzensbrechers, der buchstäblich über Leichen geht, zahlreiche Wandlungen durchgemacht. Diente Don Juan lange Zeit als abschreckendes Sittengemälde eines skrupellosen Wüstlings, so interessierte den französischen Dramatiker und Gesellschaftskritiker Molière, der die Vorlage für Glucks Ballettmusik lieferte, vor allem der ungebremsste Freigeist jener schillernden Figur. Die Geschichte rund um den Besuch des ominösen steinernen Gastes und die Höllenfahrt des Helden gaben dem Komponisten Christoph Willibald Gluck Stoff für effektvolle Szenen und Musik. Mit diesem Ballett setzte der später auch im Musiktheater sehr reformfreudige Komponist 1761 einen Meilenstein: Erstmals verschmolzen Drama, Pantomime und Musik zu einer Einheit und »Don Juan« gilt als erstes Handlungsballett in der Geschichte des Bühnentanzes.

Geht es im ersten Teil dieses zweiteiligen Ballettabends um lasterhafte Lust und Verführung, steht der zweite, »Mozart à deux«, ganz im Zeichen der Liebe. In fünf Pas de deux zu Klavierkonzerten Wolfgang Amadeus Mozarts beschreiben die Paare verschiedene Facetten dieses Gefühlszustands: Schüchterne Annäherung, Begierde, lebhafte Auseinandersetzung und tiefe Verbundenheit.

Schöpfer des Abends ist Thierry Malandain, der als einer der wichtigsten Choreografen und Erben des neoklassischen Stils in Frankreich gilt und seit dreißig Jahren seine eigene Company leitet. Nach verschiedenen Stationen – u. a. Versailles, St. Etienne und Lyon – ist er seit 1998 in Biarritz beheimatet. Den zweiteiligen Ballettabend »Don Juan / Mozart à deux«, mit dem Malandain bereits ans Wiener Staatsballett eingeladen wurde, studierte er mit dem Leipziger Ballett neu ein. Zuletzt begeisterte die Leipziger Company mit »Mozart Requiem« das Heilbronner Publikum.



LA CENERENTOLA (ASCHENPUTTEL)
OPER VON GIOACHINO ROSSINI
GASTSPIEL
PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN
PREMIERE AM
19. APRIL 2018
GROSSES HAUS

REGIE URS HÄBERLI

Angelina, abfällig von den zwei garstigen Schwestern Tisbe und Clorinda »Cenerentola« genannt, fristet im heruntergekommenen Haus ihres Stiefvaters Don Magnifico ein trostloses und anstrengendes Leben als Dienstmagd. Unschuldig, aufrichtig und liebenswürdig – ein Mauerblümchen, wie es im Buche steht. Trotzdem wird sie gedemütigt und ausgenutzt. Bis zu dem Tag, als Alidoro, der Lehrer und Gesellschafter des Prinzen von Salerno, sich auf den Weg macht, um seinem Herrn eine geeignete Frau zu suchen, und dabei auch die Bekanntschaft der armen Cenerentola macht ...

Ein Mythos: ob Cinderella, Cendrillon, Aschenputtel oder die italienische Cenerentola. Musical, Märchen, Ballett – oder italienische Oper. Die Geschichte ist jedem Kind und jedem Erwachsenen geläufig, egal ob Märchenfan oder nicht, und so gehört die Titelheldin, das vom Schicksal benachteiligte junge Mädchen, zu den bekanntesten Figuren im europäischen Raum.

Das Libretto von Jacopo Ferretti baut auf dem Text von Charles-Guillaume Étienne zu Nicolas Isouards Oper »Cendrillon« (1810) auf, welcher seinerseits auf das gleichnamige Märchen des Schriftstellers und »Märchensammlers« Charles Perrault zurückgeht. Nur in den wesentlichen Grundzügen folgt diese Version dem deutschen Märchen der Brüder Grimm. Der verlorene Tanzschuh und das Erbsenlesen sind bei Rossini nicht zu finden. Die moralische Quintessenz ist jedoch in jeder Variante dieselbe: Der Sieg des Guten und Einfachen über Habgier, Arroganz und Unterdrückung. Trotz dieser Botschaft wurde die Oper wegen der vielen heiteren Elemente, die sie enthält, als Auftakt der Karnevalssaison am 25. Januar 1817 im Teatro Valle in Rom uraufgeführt. Das Premierenpublikum reagierte zunächst mit Hohn und Spott. Doch schon bald wich das Desinteresse großen Begeisterungstürmen. Noch zu Rossinis Lebzeiten wurde sein Werk zu einem weltweiten Erfolg, es folgten Aufführungen in englischer, deutscher, russischer, polnischer, französischer und tschechischer Sprache. Neben »Il barbiere di Siviglia« (Der Barbier von Sevilla) gilt »La Cenerentola, ossia La bontà in trionfo« (Das Aschenputtel oder Der Triumph des Guten) heute als bekannteste und meistgespielte Oper Gioachino Rossinis.



AGNES
SCHAUSPIEL
NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN
VON PETER STAMM
REGIE MICHAEL BLUMENTHAL
AUSSTATTUNG ULRIKE MELNIK
PREMIERE AM
29. SEPTEMBER 2017
KOMÖDIENHAUS

» Agnes ist tot. Eine Geschichte hat sie getötet.« Das sind Sätze mit einer unglaublichen Sogwirkung, die Peter Stamm seinem vielfach preisgekrönten Werk voranstellt. Was ist passiert? Man will es wissen und verfolgt atemlos das Geständnis des namenlosen Erzählers. Jenes Schriftstellers, der sich als Sachbuchautor durchschlägt, in einer Lebenskrise zu stecken scheint und eines Tages in der Chicago Public Library eine zarte, elfenhafte Frau kennenlernt.

Als er sie zum ersten Mal sieht, ist es um seine Konzentration geschehen. Immer wieder muss er die junge Frau ansehen. Dabei soll er doch an seinem Buch über amerikanische Luxuseisenbahnen schreiben, denn sein Verleger hatte das Buch bereits fest eingeplant. Das Mädchen erwidert seine Blicke. Ihre Augen faszinieren ihn. Als sie den Saal verlässt, folgt er ihr, setzt sich neben sie. Die beiden trinken Kaffee, reden über Kunst und Politik. Agnes, so stellt sie sich vor, schreibt gerade an ihrer Doktorarbeit in Physik, spielt in einem Streichquartett und hat ansonsten keine Freunde. Genauso wenig wie er.

Von nun an treffen sie sich jeden Tag, werden ein Paar. Er, der etliche Jahre älter ist als sie, ist ihr erster Mann. Nach vielen gescheiterten Beziehungen hat er eigentlich nicht das Bedürfnis nach einer Partnerschaft. Aber er kann sich ihr nicht entziehen. Die Arbeit an seinem Eisenbahnbuch legt er auf Eis. Stattdessen erinnert er sich an sein eigentliches Schaffen, seine literarischen Versuche, die jedoch niemand lesen wollte. Er erzählt Agnes davon, und sie möchte, dass er eine Geschichte verfasst, eine Liebesgeschichte über sie beide. Er weiß nicht recht, vielleicht wären sie beide enttäuscht. Doch er beginnt zu schreiben und formt Agnes, von der er nicht wirklich viel weiß, weil er sich nicht bemüht, sie zu erkennen, nach seinem Bild. Immer wieder fordert er Agnes auf, mit ihm im gemeinsamen Spiel die Handlung weiterzuentwickeln. Realität und Fiktion verschmelzen auf merkwürdige Weise miteinander. Mehr und mehr gewinnt seine Geschichte Oberhand über ihr Leben.

»Glück malt man mit Punkten. Unglück mit Strichen...«, sagt Agnes zu ihm. »Du musst, wenn du unser Glück beschreiben willst, ganz viele kleine Punkte machen ... Und dass es Glück war, wird man erst aus der Distanz sehen.«

»Agnes« ist ein feines, vielschichtiges und tiefgründiges Kammerspiel über versuchte Nähe, die nicht wirklich gelingt, und über die Flüchtigkeit des Glücks.



VENEDIG IM SCHNEE
KOMÖDIE VON GILLES DYREK
REGIE PATRICIA BENECKE
AUSSTATTUNG ULRIKE MELNIK
PREMIERE AM
24. NOVEMBER 2017
KOMÖDIENHAUS

Nathalie und Jean-Luc sind seit Jahren ein Paar und immer noch frisch verliebt, wie es scheint. Trotz des Stresses, den die beiden haben, denn sie sanieren gerade gemeinsam eine Altbauwohnung in bester Lage, fliegen die Koseworte und Küsschen nur so zwischen ihnen hin und her. An diesem Tag hat Jean-Luc seinen früheren Studienfreund Christophe zum ersten Mal nach zehn Jahren wieder getroffen. Das muss bei einem spontanen Essen in der neuen Wohnung gefeiert werden, zu dem Christophe auch seine Freundin Patricia mitbringen soll. Die Gäste kommen zwar eine halbe Stunde zu spät, doch die Begrüßung ist herzlich. Und schon bald plappern Nathalie und Jean-Luc wie aufgezogen von ihrer bevorstehenden Traumhochzeit. Bei Christophe und Patricia hingegen herrscht dicke Luft. Sie haben sich gestritten, und Patricia hat überhaupt keine Lust auf den Abend mit zwei Leuten, die sie nicht mal kennt. Das Geturtel von Nathalie und Jean-Luc geht ihr so richtig auf die Nerven. Sie sitzt mit finsterer Miene beim Essen und schweigt.

Was hat sie nur, fragen sich die notorisch fröhlichen Gastgeber. Sie sagt kein einziges Wort! Vielleicht versteht sie ihre Sprache nicht? Ganz klar, das muss es sein: Patricia ist Ausländerin! Und noch ehe Christophe den Irrtum aufklären und den beiden vermitteln kann, dass Patricia einfach nur schlechte Laune hat, erkennt seine Freundin, wie aus diesem Treffen doch noch ein lustiger Abend werden kann. Sie spielt die Ausländerin, erfindet eine Phantasiesprache und gibt vor, eine vor dem Bürgerkrieg geflüchtete und illegal eingewanderte Migrantin zu sein. Das tut sie so überzeugend, dass bei Nathalie und Jean-Luc eine nicht mehr zu stoppende Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst wird, während Christophe vor lauter Peinlichkeit am liebsten im Boden versinken würde und krampfhaft überlegt, wie er diesen Abend ungeschoren überstehen kann ...

Erst ganz am Ende wird deutlich, was es mit dem Titel »Venedig im Schnee« auf sich hat. Das 2003 in Paris uraufgeführte Stück, eine wunderbare Mischung aus Beziehungskomödie und Gesellschaftssatire, brach in Frankreich alle Besucherrekorde und gehört auch in Deutschland zu den meistgespielten Komödien. Der Witz besteht nicht nur in den intelligenten Dialogen, sondern auch darin, dass die Zuschauer immer ein Stückchen schlauer sind, als die handelnden Figuren auf der Bühne, die sich immer heillosen in ihren Missverständnissen und Vorurteilen verstricken.



AUF MESSERS SCHNEIDE (CANCÚN)
KOMÖDIE VON JORDI GALCERAN
GASTSPIEL
SCHLOSSPARK THEATER BERLIN
IN KOOPERATION MIT
UMBREIT ENTERTAINMENT
PREMIERE AM
01. FEBRUAR 2018
KOMÖDIENHAUS

REGIE FOLKE BRABAND
BÜHNE STEPHAN DIETRICH
KOSTÜM JAKOB KNAPP
MIT KATJA WEITZENBÖCK, KAI MAERTENS, ANTJE SCHMIDT UND JENS WAWRCZECK

Die befreundeten Ehepaare Romy und Victor, Laura und Paul machen gemeinsam Urlaub in Cancún, Mexiko. In bester Stimmung und leicht angeheitert enthüllt Romy eine kleine, scheinbar harmlose Intrige: Vor über 25 Jahren versteckte sie einen Autoschlüssel, so dass nicht Victor, wie ursprünglich geplant, sondern Paul Laura nach Hause fahren musste. Sie spielte Schicksal, denn in dieser Nacht begannen die Beziehungen beider Paare, die sie nach ihren Wünschen arrangiert hatte. Romys Geständnis löst bei den Beteiligten heftige Reaktionen aus. Während sich Victor manipuliert fühlt, spielt Paul scherzhaft mit dem Gedanken eines Partnertausches.

Als Romy am nächsten Morgen erwacht, wird sie nicht von Victor, sondern von Paul zum gemeinsamen Frühstück begrüßt. Sie ist plötzlich mit einem anderen Mann verheiratet. Es entspinnt sich ein tragikomisches Verwirrspiel um Identitäten und Paarungen, in dessen Zentrum Romy all ihrer Gewissheiten beraubt wird. Haben sich die Anderen gegen sie verschworen, um ihr einen Denkkzettel zu verpassen? Haben sie sich auf einen Partnertausch eingelassen? Romy reagiert ungläubig, wütend, verwirrt – eine Frau am Rande des Nervenzusammenbruchs.

Der Autor Jordi Galceran spielt gekonnt mit der Erwartungshaltung und Kombinationsgabe der Zuschauer. Er zwingt uns, Lebenswege aus einer radikal anderen Perspektive zu betrachten und einer Frage nachzugehen, die wir uns alle sicher schon mal gestellt haben: »Was wäre gewesen, wenn?«

»Cancún« wurde 2008 in katalanischer Sprache im Teatre Borràs, Barcelona, uraufgeführt, nur ein Jahr später fand die deutschsprachige Erstaufführung am kleinen Theater Tiefrot in Köln statt. Auf Spanisch lief es in Madrid, Argentinien, Miami, Venezuela, Kolumbien und Paraguay. In Übersetzungen stand es auch in Italien, Rumänien, Bulgarien, Russland, Litauen und in den USA auf dem Spielplan.



**BANDSCHEIBENVORFALL –
EIN ABEND FÜR LEUTE MIT HALTUNGSSCHÄDEN**
SCHAUSPIEL VON **INGRID LAUSUND**
REGIE **JAN JOCHYMSKI**
AUSSTATTUNG **ANDREAS AUERBACH**
PREMIERE AM
09. MÄRZ 2018
KOMÖDIENHAUS

Fünf Mitarbeiter einer Firma werden zu ihrem Chef zitiert: Kretzky, der lässig gekleidete Siegertyp; Hufschmidt, ein markanter Typ, der nachts eine Knirschschiene für die Zähne trägt; Frau Schmitt, deren Make-up trotz pausenloser Arbeit immer perfekt ist; Frau Kristensen, die als einzige an die Geburtstage ihrer Kollegen denkt und ihre Auslagen für die Geschenke nie zurück bekommt, und Kruse, der so ist, wie er heißt.

Was der Chef von ihnen will, wissen sie nicht. Man munkelt von Umstrukturierungen, aber nichts Genaues weiß man nicht. Bedeuten die Veränderungen Aufstieg, Abstieg oder Rausschmiss? Die fünf haben ihr Bestes gegeben und an sich gearbeitet, um im nun anstehenden Gespräch einen guten Eindruck zu hinterlassen. Jetzt warten sie im Vorzimmer des Chefs, das ihnen vorkommt wie die Vorhölle, und versuchen, sich für diese entscheidende Situation in ihrem Berufsleben bestens zu präparieren. Misstrauisch beäugen sie sich gegenseitig, bemühen sich, die eigenen Ängste in den Griff zu bekommen und die Konkurrenten mit gezielten Desinformationen zu verunsichern.

Willkommen in der Arbeitswelt! Ingrid Lausund hat mit »Bandscheibenvorfall. Ein Abend für Leute mit Haltungsschäden« eine bitterböse und komische Farce aus dem Leben moderner Angestellter geschrieben, die sich in ihrem Arbeitsalltag permanent um Perfektion und Selbstoptimierung bemühen. Die fünf Personen dieses Stücks sind zwar skurril überzeichnet, dennoch haben sie einen hohen Wiedererkennungswert. Vom vielen Sich-Verbiegen haben sie ihr Rückgrat verloren und sich schmerzhaft Haltungsschäden zugezogen. Das Publikum indes darf sich köstlich amüsieren.



DIE KAKTUSBLÜTE
KOMÖDIE VON PIERRE BARILLET
UND JEAN-PIERRE GRÉDY
REGIE JENS KERBEL
AUSSTATTUNG GESINE KUHN
PREMIERE AM
28. APRIL 2018
KOMÖDIENHAUS

Zahnarzt Julien kann kaum einer schönen Frau widerstehen. Er treibt von Affäre zu Affäre, und es geht ihm gut dabei. Um die Damen nicht zu nahe an sich herankommen zu lassen und sich den Freiraum für mehrere Tectelmechtel gleichzeitig zu verschaffen, erzählt er ihnen einfach, er sei verheiratet und habe drei Kinder. Weder könne er seine Frau verlassen (wegen der Kinder versteht sich), noch habe er jeden Tag für seine neue Liebe Zeit.

Seine resolute Sprechstundenhilfe Stephanie hält ihm den Rücken frei, organisiert sein privates Leben und hat alle Fäden in der Praxis fest in der Hand. Charmant wie ein Kaktus regelt sie die Dinge überaus korrekt und unterdrückt jeden Anflug von Zuvorkommenheit. Unscheinbar wie sie ist, registriert ihr Chef kaum, was Stephanie Tag für Tag für ihn tut.

Gerade schwirrt ihm auch seine neue Eroberung, die deutlich jüngere Antonia, sehr durch seine Gedanken. Der Zahnarzt hat richtig Feuer an ihr gefangen, denn andere Mädchen interessieren ihn plötzlich nicht mehr. Seinen Ehering trägt er trotzdem wie einen Schutzschild, wenn er zu Antonia geht, denn zu einer richtig festen Beziehung ist er noch nicht bereit. Sie hält es nicht aus, ständig auf ihn zu warten. Als er sie wieder einmal versetzt, schreibt Antonia ihm einen Abschiedsbrief, schickt ihn ab und dreht den Gashahn auf. In letzter Minute wird sie von ihrem Nachbarn Igor gerettet.

Als der Brief am nächsten Tag in Juliens Praxis landet, eilt er erschrocken zu ihr und macht ihr einen Heiratsantrag, denn er will nicht mehr ohne sie sein.

Antonia ist einigermaßen verblüfft. Julien ist doch schon verheiratet! Ja, ja, aber seine Ehe sei am Ende und seine Frau habe auch einen Geliebten und wolle sich von ihm scheiden lassen ... Antonia will sich selbst davon überzeugen, dass eine Scheidung seiner Frau nichts ausmachen würde. Sie möchte Juliens Gattin kennenlernen. Jetzt muss Sprechstundenhilfe Stephanie ihrem Chef wirklich aus der Klemme helfen. Doch leider hat er es versäumt, sie in die Details seiner Lügengeschichte einzuweihen ...

»Die Kaktusblüte«, ein Komödienevergreen aus dem Jahre 1964, besticht durch Esprit und Situationskomik. Auf den Bühnen in Frankreich und Amerika war dieses pikant-amüsante Stück schon ein Riesenerfolg, als 1969 der Film mit Ingrid Bergman als Stephanie, Walther Matthau als Julien und der jungen Goldie Hawn als Antonia weltberühmt wurde.



**DAS STRUMPF BAND SEINER LIEBESLUST –
KOMMISSAR HOLZAPFEL ERMITTELT (UA)**
KOMÖDIE VON TOBIAS GOLDFARB
URAUFFÜHRUNG
GASTSPIEL
KOMÖDIE IM MARQUARDT STUTTGART
PREMIERE
19. JULI 2018
KOMÖDIENHAUS

REGIE TOBIAS GOLDFARB

König Wilhelm der II. von Württemberg hat wieder einmal einen seiner legendären »Herrenabende« mit seinen großbürgerlichen Stuttgarter Freunden im Willhelmspalais abgehalten. Gleich am nächsten Morgen erwachen die Zecher unter den Tischen und machen eine Entdeckung, die das Zeug zum Jahrhundertskandal hat: ein sündiges, seidenes Strumpfband liegt im Trinkbecher seiner Majestät. Wie ist es da nur hereingekommen? Keiner der Herren kann sich an den genauen Verlauf des Abends erinnern. Auch nicht an den ungenauen. Ist etwa ein Skandal im Verzug? Gab es Damenbesuch beim Herrenabend? Oder ist das eine Intrige einer ausländischen Macht, um die Dynastie zu Fall zu bringen? Und was wird bloß Königin Charlotte sagen? In ganz Stuttgart gibt es nur einen, der aus der dünnen Indizienlage eine schlüssige und im Idealfall sogar wahre Geschichte rekonstruieren kann: Kommissar Holzapfel, das Ass im Ärmel der Stuttgarter Gendarmerie. Holzapfel erscheint sogleich und niemand darf den Raum verlassen – egal wie verkatert er ist. Als allerdings die Königin und eine leichte Dame aus dem Stuttgarter Rotlichtviertel dazu stoßen, gehen die Ermittlungen in erstaunliche Richtungen. Wird Kommissar Holzapfel die Ehre des Königs retten können?

Vor zwei Spielzeiten feierte »Sherlock Holmes und die Kehrwoche des Todes« von Tobias Goldfarb große Erfolge in der Komödie im Marquardt. Da sich Mr. Holmes mittlerweile in Stuttgart niedergelassen, jedoch die Verbrechensbekämpfung an den Nagel gehängt hat und sich jetzt ausschließlich der Rosenzüchtung widmet, ist jetzt Kommissar Holzapfel das kriminalistische Genie der Metropole zur Kaiserzeit. Getreu seinem Motto: »Erscht die Veschper, dann die Verhaftung« wird er in diesem verzwickten Fall voller Seide, Sünde und Hochverrat kein Kopfkissen auf dem anderen lassen – eine Komödie mit schwarzem Humor, knisternder Spannung und hinterhältigen Intrigen.



**BO
XX**

**JUNGES
THEATER
HEILBRONN**

RUNNING (UA)

**EINE ARBEIT AN DER SCHNITTSTELLE
VON JUGENDTHEATER UND TANZ**

VON ANNA KONJETZKY UND CHRISTINA KETTERING

REGIE, CHOREOGRAFIE, AUSSTATTUNG

ANNA KONJETZKY

MUSIK SERGEJ MAINGARDT

VIDEO RENÉ LIEBERT

PREMIERE

23. SEPTEMBER 2017

BOXX

TANZTHEATER AB 14 JAHREN

Immer mehr Jugendliche stehen heute unter hohem Druck, sagt die Sinus-Studie 2014. Unsichere wirtschaftliche und politische Prognosen machen sie ratlos. Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Und trotz aller Anstrengung wird es immer schwieriger, einen Weg einzuschlagen, der in zehn oder zwanzig Jahren noch gangbar ist. Trotzdem effektivieren sie ihre schulische und berufliche Ausbildung, um im Rennen um gute Jobs ganz vorn mitzumischen. »Es sind die Jugendlichen selbst, die sich unter Druck setzen. Da haben in den vergangenen Jahren unglaubliche Selbstdisziplinierungsprozesse stattgefunden. Die heutigen Jugendlichen wollen gut sein, ganz ohne Antrieb von außen. Oder eher: perfekt. Weil sie es nicht anders kennen. Wir leben in einer durchökonomisierten Gesellschaft. Wer nichts leistet, hat verloren, das lernen Kinder heute von klein auf.«, sagt der Kinder- und Jugendpsychiater Michael Schulte-Markwort in Auseinandersetzung mit der Studie im Gespräch mit der ZEIT.

»Running«, ein Theaterstück zwischen Schauspiel und Tanz, setzt sich mit dem Phänomen der Jugendlichen unter Druck auseinander. Es untersucht die Situation der Heranwachsenden, die zwischen eigenen Wünschen, den gesellschaftlichen Anforderungen, den Erwartungen der Eltern und dem Gruppenzwang von Freunden und Altersgenossen ihren Weg finden müssen. Zwei Schauspielerinnen und ein Schauspieler und zwei Tänzerinnen und ein Tänzer entwickeln gemeinsam mit der Choreografin und Regisseurin Anna Konjetzky und der Autorin Christina Kettering eine Collage aus Text, Bewegung, Sound, Video und Raum, die das Rennen um den Platz im Leben mit einem Marathon vergleicht.

Die Tänzer und Schauspieler agieren in den unterschiedlichsten Konstellationen zusammen. Mal verkörpern jeweils ein Tänzer und ein Schauspieler zusammen einen Jugendlichen. Während einer das Äußere reflektiert, spiegelt der andere die innere Perspektive – oft stimmen beide nicht überein. Dann wieder formieren sie sich in verschiedenen Gruppierungen, stehen für die Freunde oder die Eltern. In Kombination mit Video und Sound wird so das Lebensgefühl der Jugendlichen sinnlich erfahrbar.

Anna Konjetzky kreiert seit 2005 sehr intensive, vielfach ausgezeichnete Tanzstücke an der Schnittstelle zwischen Tanz, Installation und Performance, in denen sie ihren Blick durch den Körper auf die Welt richtet. Christina Kettering, Dramaturgin und Autorin für Junges Theater, beschäftigt sich in ihren Texten besonders mit den Themen Zukunftsangst, Mobbing und der Suche nach dem individuellen Lebensweg. Beide Künstlerinnen arbeiten in Heilbronn zum ersten Mal zusammen.

KLOPF KLOPF (UA)
THEATER FÜR DIE KLEINSTEN
VON BIANCA SUE HENNE UND BOXX ENSEMBLE
REGIE BIANCA SUE HENNE
AUSSTATTUNG ROMINA KAAP
PREMIERE
12. NOVEMBER 2017
BOXX

SCHAUSPIEL AB 2 JAHREN

Klopf klopf – ein Geräusch! Woher kommt es? Wer hat das gemacht? Ganz sicher ist es der Anfang einer Geschichte. Ohne Sprache begeben sich zwei Menschen auf eine spielerische Reise, die über ein Geräusch zum anderen führt, vom Ursprung der Klänge bis zu ihrer Komposition in Musik.

Das Theater Heilbronn zeigt zum ersten Mal Theater für ganz kleine Kinder, deren Weltwahrnehmung noch weitgehend offen und nicht vorgeprägt ist. Sie sehen und staunen, entdecken und lernen mit allen Sinnen. Dabei ist es ganz natürlich, dass sich die kleinen Entdecker selbst mit dem Erlebten in Beziehung setzen. Aus jeder Anregung entwickelt das Kind seinen Erfahrungsschatz.

Das Theater für diese Kleinsten ist sinnlich und berauschend, es führt sein Publikum sanft und regt zu eigenem Erfahren an. Erstaunlich ist die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder, die noch kein Multitasking kennen und gerade nur das eine tun: Theater aktiv erleben.

Zum zweiten Mal inszeniert Bianca Sue Henne, Leiterin des Jungen Theaters Heilbronn, für Zuschauer ab 2 Jahren, ein besonders waches Publikum, dessen frischem Zugang zum Theater sich auch die mitgebrachten Erwachsenen nicht entziehen können.

PATRICKS TRICK
VON KRISTO ŠAGOR
REGIE NICOLE BUHR
AUSSTATTUNG KAJA BIERBRAUER
PREMIERE
07. JANUAR 2018
BOXX

SCHAUSPIEL AB 9 JAHREN

Nachts hört Patrick seine Eltern in der Küche flüstern. »Und was machen wir jetzt?«, fragt sein Vater und ist total durch den Wind. Seine Mutter meint, dass das eine blöde Idee war mit dem Test. Was für ein Test, fragt sich Patrick. Vielleicht ein Schwangerschaftstest? Und der 11-Jährige freut sich, denn er hat sich schon immer einen Bruder gewünscht. Zwar wäre ihm ein großer Bruder lieber gewesen, aber das geht ja nun nicht mehr. In der nächsten Nacht lauscht er wieder und hört, dass das Kind vielleicht nie lernen wird zu sprechen. Irgendwann fällt das Wort »behindert« und dass seine Eltern nicht wissen, wie sie das Patrick beibringen sollen.

Doch der hat längst eine Mission: »Mein Bruder wird vielleicht nie sprechen können und ich will das verhindern.« Wie macht man das? Er fragt seinen besten Freund Valentin. Der rät ihm, zu Danijel zu gehen, obwohl alle vor dem Angst haben. Der hat selbst erst vor vier Jahren Deutsch gelernt und weiß ganz sicher, wie das geht. Durch Üben und Wiederholen, erklärt Danijel und nimmt Patrick mit zu seinem kroatischen Boxtrainer. Der meint, dass man Sprechen durch Zuhören lernt. Patrick soll einfach viel mit ihm reden. Er fragt auch seine Deutschlehrerin Frau Schlepper, die behinderte Gemüsefrau und einen Mann, den alle nur den Professor nennen. Alle lassen sich auf Patrick und seine Fragen ein, und jeder kann ihm ein bisschen weiter helfen.

»Patrick's Trick« ist trotz des ernsten Themas ein äußerst humorvolles Stück. Zwei Schauspieler spielen zum einen Patrick und seinen noch ungeborenen Bruder, der die ganzen Ereignisse fröhlich kommentiert, aber sie »switchen« auch in alle anderen Rollen. Aus Sicht eines Kindes werden alle Probleme direkt angesprochen und ehrlich diskutiert. Der Autor Kristo Šagor sagt, er wünsche sich, dass die Zuschauer Mut und Optimismus aus diesem Stück mitnehmen. Es wurde mit dem Kinder- und Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg 2014 ausgezeichnet.

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN
NACH DEM ROMAN VON IRMGARD KEUN
BÜHNENFASSUNG
VON GOTTFRIED GREIFFENHAGEN
REGIE JENS KERBEL
AUSSTATTUNG CARLA FRIEDRICH
PREMIERE
17. FEBRUAR 2018
BOXX

SCHAUSPIEL AB 15 JAHREN

Deutschland zu Beginn der 1930er Jahre. Die 18-jährige Doris verdient sich ihren kläglichen Unterhalt in einer kleinen Stadt als Schreibhilfe bei einem schmierigen Rechtsanwalt. Ihre Mutter ist Garderobiere im Theater, ihr Vater arbeitslos. Hubert, ihre erste große Liebe, heiratet, kaum dass er sein Studium beendet hat, eine Frau seines Standes. Der Anwalt schmeißt sie raus, als Doris sich weigert, ihre mangelnden Orthografiekenntnisse durch Liebesdienste wettzumachen. Sie wird Statistin im Theater und kämpft mit Tricks und Raffinessen darum, auf der Bühne gesehen zu werden. Eines Abends stiehlt sie den wertvollen Pelzmantel einer Zuschauerin und flieht nach Berlin, die Stadt ihrer Sehnsüchte. Schon lange träumt sie davon, ein »Glanz« zu werden, von einem Leben in Luxus wie im Film.

Aber die Zeiten sind hart, die Folgen der Weltwirtschaftskrise prägen das Leben in der Großstadt. Der glitzernd-bunten Scheinwelt der Film- und Schlagerstars steht der glanzlose Alltag mit Massenarbeitslosigkeit, Kriminalität, Armut, Prostitution und politischen Unruhen gegenüber. Doris lebt als Illegale in Berlin, ohne Papiere und ohne Geld, immer in Angst von der Polizei entdeckt zu werden. Ihre Chancen auf Aufstieg sind ohne Bildung sehr gering. Sie hält sich mit flüchtigen Männerbekanntschaften über Wasser, gerät zuweilen in zwielichtige Kreise, verliebt sich oder geht aus rein pragmatischen Gründen mit unattraktiven Männern ins Bett. Aber alle Enttäuschungen und Rückschläge können ihr den Traum von einem glänzenden Leben in ferner Zukunft nicht nehmen.

Aus der Sicht von Doris, die ihre Erlebnisse in einem Tagebuch festhält, erhalten wir einen Einblick in das Leben in Deutschland zum Ende der Weimarer Republik am Vorabend der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. In einer faszinierend direkten und pointiert witzigen Sprache, die sie ihrer Heldin in den Mund legt, liefert Irmgard Keun mit ihrem Roman aus dem Jahre 1932 ein lebendiges Abbild jener Zeit. Gleich 1933 wurde »Das kunstseidene Mädchen« verboten. Irmgard Keun emigrierte 1936, kehrte 1940 unter falschem Namen nach Deutschland zurück und lebte bis Kriegsende in der Illegalität. Erst 1977 wurde sie mit der Neuauflage ihrer beiden Romane, neben »Das kunstseidene Mädchen« war »Gilgi – eine von uns« (1931) ein großer Erfolg, wiederentdeckt.

In der Bühnenfassung von Gottfried Greiffenhagen zählt »Das kunstseidene Mädchen« zu einem der erfolgreichsten deutschen Theatertexte. Seit der Uraufführung im Januar 1985 am Schauspiel Bonn kam es zu über 60 Inszenierungen. Die Rolle der Doris gehört zu den Glanzpartien für junge Schauspielerinnen.

EMIL UND DIE DETEKTIVE
NACH DEM ROMAN VON ERICH KÄSTNER
BÜHNENFASSUNG VON KRISTIN HESS
UND FRANK PANHANS
REGIE BIANCA SUE HENNE
AUSSTATTUNG GESINE KUHN
PREMIERE
08. APRIL 2018
BOXX

SCHAUSPIEL AB 6 JAHREN

Emil Tischbein darf in den Ferien zum ersten Mal allein mit dem Zug nach Berlin fahren. Am Bahnhof Friedrichstraße werden seine Oma und seine Cousine Pony Hütchen ihn erwarten. Emil ist nicht nur wegen der Fahrt aufgeregt. In seiner Jackentasche hat er 140 Mark, die er seiner Großmutter von seiner Mutter übergeben soll. Das ist sehr viel Geld. Frau Tischbein ist Friseurin und musste lange dafür arbeiten. Weil Emil das weiß, passt er besonders gut auf die Scheine auf und steckt sie mit einer Nadel im Innenfutter seiner Jacke fest. Jetzt kann nichts mehr passieren. Auf der langen Fahrt schlummert Emil ein und träumt wildes Zeug. Als er wieder aufwacht, geht sein erster Griff in die Jackentasche. Das Geld ist weg! Rausfallen konnte es nicht! Es muss gestohlen worden sein. Das kann nur der merkwürdige Mann von gegenüber gewesen sein, der sich als Herr Grundeis vorgestellt hat und Emil schon die ganze Zeit sehr komisch vorkam. Als Emil aus dem Fenster schaut, sieht er den Dieb aussteigen. Bahnhof Zoo, eine Station zu früh. Trotzdem springt Emil ihm hinterher und nimmt die Verfolgung auf. Soll er die Polizei rufen? Das geht nicht, weil er selbst in seiner Heimatstadt ein Denkmal beschmiert hat und nun befürchtet, dass ihn die Polizei vielleicht deshalb sucht. Also muss er den Dieb selbst stellen. Zum Glück bekommt er bald Hilfe von Gustav mit der Hupe und seinen Freunden. Von nun an gilt: Parole Emil!

»Emil und die Detektive« aus dem Jahre 1929 war Erich Kästners erster Roman für Kinder. Er wurde ein Welterfolg und ist bis heute einer der beliebtesten Kinderbuchklassiker. Spannungsreich und ohne verklärenden Kitsch und Kindertümelei beschrieb Kästner als einer der ersten das reale Leben der Heranwachsenden, die genauso wenig wie Erwachsene in einer heilen Welt leben. Inspiration soll ein Erlebnis aus seiner eigenen Kindheit gewesen sein, als eine Schwindlerin seine Mutter, die auch hart als Friseurin arbeitete, um einen großen Geldbetrag betrog. Der kleine Erich Kästner machte sie ausfindig und konnte sie überführen.

»Die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die nicht mehr gilt. Früher waren sie Kinder, dann wurden sie erwachsen, aber was sind sie nun? Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.« (Erich Kästner)

DIE FARM DER TIERE
NACH DEM ROMAN VON GEORGE ORWELL
REGIE KALMA STREUN
AUSSTATTUNG JUDITH PHILIPP
PREMIERE
02. JUNI 2018
BOXX

SCHAUSPIEL AB 12 JAHREN

Der Bauernhof von Mr. Jones hatte schon bessere Zeiten gesehen. Sein Besitzer war mehr in der Kneipe als auf seiner Farm. Seine Tiere litten Hunger und er behandelte sie schlecht. Deshalb rief der alte Zuchteber Major die Tiere zu einer geheimen Versammlung zusammen. Er erklärte ihnen, dass dieser Hof sie eigentlich alle gut ernähren könnte, dass sie aber von den Menschen um die Früchte ihrer Arbeit betrogen würden. Rebellion! Das muss die Antwort sein, rief er den Tieren zu. »Aber wenn ihr den Menschen besiegt, übernehmt nicht seine Fehler«, gab er ihnen noch mit auf den Weg, bevor er starb. Unter Leitung der Schweine, die die klügsten Tiere waren, begannen die Vorbereitungen für den Aufstand. Die Schweine Schneeball, Quieker und Napoleon entwickelten die Lehren des alten Major zu einem umfassenden Gedankensystem, das sie Animalismus nannten und dessen wichtigste Lehre lautete: Alle Tiere sind gleich. Als Mr. Jones wieder einmal sehr betrunken war und einen Tag lang vergaß, seine Tiere zu füttern, jagten sie ihn vom Hof. Die Schweine, die sich selbst das Lesen und Schreiben beigebracht hatten, nannten das Anwesen nun »Farm der Tiere« und fassten die Regeln für das Zusammenleben in sieben Geboten zusammen. Schon bald übernahmen sie die Führung. Sie gönnten sich auch das eine oder andere Privileg, weil sie für die Leitung der Farm verantwortlich seien und deshalb bessere Bedingungen bräuchten, wie sie erklärten. Den anderen Farmbewohnern ging es schlechter und schlechter. Schließlich litten sie mehr als je zuvor. Die Schweine indes wurden immer skrupelloser und handelten nach dem Prinzip: »Alle Tiere sind gleich, aber manche Tiere sind gleicher als andere.«

1945 schrieb George Orwell seinen Roman »Die Farm der Tiere« als zugleich komische und tieftraurige Parabel auf die russische Revolution, deren Ideale von einem Leben in Freiheit und Würde in der Diktatur Stalins untergingen. Aber dieser Klassiker der politischen Literatur besitzt darüber hinaus Gültigkeit, weil er zeigt, wie korrumpierbar Menschen sind, sobald sie an die Macht gelangen. »Die Farm der Tiere« ist ein faszinierendes und beeindruckend komplexes Werk. Dass es im Gewand einer Tierfabel daherkommt, nimmt ihm nichts von seiner Brisanz. In Orwells Text liegen auch heute noch, 72 Jahre nach seinem Entstehen, Aktualität und eine große gesellschaftskritische Scharfsicht.



THEATER HEILBRONN, Berliner Platz 1, 74072 Heilbronn

www.theater-heilbronn.de

INTENDANT: Axel Vornam

REDAKTION: Silke Zschäkel; Tel: +49 (0)7131.56 34 03; pressebuero@theater-hn.de

GESTALTUNG: SEIDLDESIGN, Johannes Pfeffer

REDAKTIONSSCHLUSS: 24.04.2017

Änderungen vorbehalten.